VEREINSORGAN TURNVEREIN UNTERSTRASS

95. Jahrgang gegründet 1864 Erscheint 11 x im Jahr

Oktober 2011 Nr. 10

Sport für Alle
Handball
Leichtathletik Club

Ski Club
TVU 60plus
Silvesterlauf

Auskunft erteilt von Montag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr das Zentralsekretariat
Manessestrasse 1 · Postfach 8268 · 8036 Zürich · Telefon 044 242 90 55 · Telefax 044 242 90 00
Internet: http//www.TVUnterstrass.ch

Administration / Adressänderungen: Gaby Fäh-Spieler, administration@tvunterstrass.ch, 079 633 95 12

Vereinsorgan

Redaktion:
KEDRUSA, Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Str. 1, 8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80,
Telefax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Inserate:

Sekretariat
Manessestr. 1, 8036 Zürich
Telefon 044 242 90 55
Telefax 044 242 90 00

Druck:

JABERG Druck
Soodring 34, 8134 Adliswil
Telefon 079 480 21 00
044 710 55 70

In dieser Ausgabe

Liebe Untersträssler 3 – 4

TVU-Schaufenster 4 – 5

Handball
TVU-Teams am TVU-Turnier 7 – 10
Hohe Hürden 10 – 11
NLA-Derby als Untersträssler-Duell 11
Bade-Enten statt Harztöpfli 11

Leichtathletik Club
35. SILA, Volunteer 12 – 13
Zeitlupe 14 – 15
Nachwuchs 15 – 16
Aktive 17 – 18
Resultate 19

Ski Club
Einladung zur 80. General-versammlung, Neubühl 21

TVU 60plus
Herbstausflug auf den Stoos 22 – 25

«Weisch na?»
Zürcher Kantonalturnfest mit einem Untersträssler an der Spitze 26 – 27

Termine 27

Adressen 28

Redaktionsschluss für die November-Nummer: 15. Oktober 2011

10 / 11

Ihr Fachmann für bedruckte
Sportbekleidung
Freizeitbekleidung
Arbeitsbekleidung
und vieles mehr ....
kami
Textildruck Siebdruck Digitaldruck
8304 Wallisellen
044 830 57 57

Wir setzen und drucken für Sie
in Adliswil
Soodring 34
044 710 55 51

SPORTPLAUSCH WIDER
Bike • Ski • Snowboard • Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 • Sa 09.00-17.00
8304 Wallisellen • Tel. 044 830 52 44 • Fax 044 830 70 82 • sportplauschwider.ch

WIRTSCHAFT NEUBÜHL
Im Irchelpark
8057 Zürich
Winterthurerstrasse 175
Telefon 044 363 55 14
www.wirtschaftneubuehl.ch
restaurant.neubuehl@gmail.com
Täglich geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr

Liebe Untersträssler!

Es wurde viel geschimpft und kritisiert an den Bedingungen bei den Leichtathletikweltmeisterschaften im südkoreanischen Daegu. Zeitplan, Stimmung, Regie bei den TV-Übertragungen und nicht zuletzt über die Leistungen der Teilnehmer/innen aus der Schweiz. Aber der wirkliche «Ablöscher» wurde nirgends thematisiert, nicht zuletzt darum, weil den meisten Berichterstattern schlicht die Grundlagen dazu fehlten. Ich meine den Betrug an der Schweizer Hürdenläuferin Lisa Urech. Man hat ihr durch einen höchstinstanzlich abgesegneten Diebstahl den verdienten Platz im Final des 100 m Hürdenlaufs vorenthalten.

Die Organisatoren, zusammen mit den Technikern des internationalen Verbandes kamen nämlich auf die «glorreiche Idee», eine über hundert Jahre alte Tradition über den Haufen zu werfen, und in den kurzen Läufen bis 200 m jeweils drei Halbfinals anzusetzen, womit man auch gleich noch die Mathematik ad absurdum führte, ohne den bisherigen Namen (Halb-, Demi-, oder Semifinal) zu ändern …

Bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts war es klar gewesen: Auf allen Strecken, die in Bahnen gelaufen werden, und dazu gehören auch die 800 m wegen der Startkurve, wurden nach den Vorläufen jeweils vier Viertelfinals, zwei Halbfinals und der Final ausgetragen, wobei sich immer die Hälfte der Teilnehmer/innen für die nächste Runde qualifizierte. Bis 1964 waren das bei 6 Laufbahnen jeweils drei, ab 1968 mit 8 Laufbahnen jeweils vier Läufer/innen. Mit der Einführung der Weltmeisterschaften in der Leichtathletik 1983 gab es in Helsinki erstmals über 800 m drei «Halbfinals». Der Grund war klar: Man wollte den Läufern eine Runde ersparen, so dass nach den Vorläufen direkt die Halbfinals gelaufen wurden. Nun wäre es natürlich brutal gewesen, von über 50 Läufern in einer Runde auf 16 zu selektionieren, denn damit wäre nicht einmal ein Drittel aller Teilnehmer in die zweite Runde gekommen. Man nahm das, auch im Sinne des Zeitplans, in Kauf, denn schliesslich war der 800 m-Lauf ja eine Mittelstrecke, und dort wurde schon immer ein Teil der Läufer/innen nach der Zeit selektioniert. Die brutale Formel hiess: Je die ersten beiden Läufer pro Halbfinal plus von allen übrigen die zwei Zeitschnellsten. Wie hart eine solche Formel sein kann, mussten in den folgenden Jahren verschiedene Favoriten erfahren (auch André Bucher), besonders wenn man in einem der ersten beiden Läufe nur Dritter geworden war, und die Läufer des 3. Halbfinals sich zusammentaten, um über ein schnelles Rennen gleich vier ihrer Protagonisten in den Final zu katapultieren. 2001 waren dann die 400 m Läufer/innen dran, denen man mit dieser Qualifikationsformel eine 4. Runde ersparen wollte. Und auch hier liess sich das verantworten, denn die 400 m werden «netto» gelaufen, das heisst, der Wind spielt keine Rolle, da man ja in beide Richtungen läuft.

Nun aber hat man in der IAAF 2011 die Gerechtigkeit ausser Kraft gesetzt, denn wie man auf die «Bieridee» kommen konnte, in den windanfälligen Disziplinen bis 200 m (inkl. Hürden), die Formel mit den drei Halbfinals anzuwenden, ist mir wirklich schleierhaft, umso mehr, als man ja damit in vielen Disziplinen gar keine Runde einsparte.

Und so kommen wir zum Betrug an Lisa Urech: In der Leichtathletik ist es unbestritten, dass eine Windunterstützung von einem Meter pro Sekunde einen Zeitgewinn über 100 m von einer Zehntelsekunde bringt, respektive ein Gegenwind einen ebensolchen Zeitverlust verursacht. (Deshalb sind ja auch vielfach die Interpretationen von Rekordzeiten, oder vermeintlichen Flops, ohne die Windunterstützung zu erwähnen, so lachhaft.)

Bei Lisa Urechs 3. Rang in ihrem ersten Halbfinal wehte ein Gegenwind von 0,1 m/sec. Und für die Schweizerin wurden 12.86 gemessen. Im zweiten Halbfinal war es bereits ein Rückenwind von 0,3 m/sec, der die Russin Degtjarowa auf dem 3. Rang zu 12.76 verhalf, und im dritten, und für uns massgeblichen Lauf, wehte für die dort drittplatzierte Kanadierin Holder ein Rückenwind von 0,7 m/sec als Hilfe für ihre 12.84. Und die Rech-

nung ist somit einfach: Winddifferenz zwischen Holden und Urech: 0,8 m/sec zu Gunsten von Holden, macht einen Gewinn ohne eigene Leistung, nur dank der neuen Formel von 8 Hundertstelsekunden! Der Unterschied zwischen den beiden Läuferinnen betrug allerdings nur 2 Hundertstel. Ergo: Lisa Urech wurde um ihre Finalteilnahme betrogen – und niemand hat's gemerkt oder hat sich darüber aufgeregt.
Fazit: Auf den kurzen Strecken, ausser in den Vorläufen, eine Qualifikationsformel anzuwenden, bei der die gelaufene Zeit eine Rolle spielt, ist ungerecht und dumm, denn bei anderen Veranstaltungen gab's schon Winddifferenzen zwischen den Serien von über 2 m/sec. Also weg damit! – Es sei denn …
Es sei denn, man nehme für die über die Zeit zu qualifizierenden Athleten, die Nettozeit, also unter Einbezug der Windunterstützung oder -behinderung. Was die Skispringer seit zwei Jahren mit grossem Erfolg praktizieren, nämlich einen Korrekturfaktor auf Grund der äusseren Verhältnisse, müsste doch auch in der Leichtathletik möglich sein; oder gibt's dort noch keine Computer …?
So müsste die neue Qualifikationsformel lauten: Je die ersten Zwei der drei Halbfinals qualifizieren sich direkt, bei allen übrigen wird zur Suche nach den zwei weiteren Qualifikanten mit der Nettozeit gerechnet. Oder – da es ja in den grossen Stadien eh schon überall 9 Bahnen gibt – könnte man ja auch in jedem Halbfinal die ersten drei für den Final mit dannzumal 9 Teilnehmern qualifizieren. Dann wäre zwar die Gerechtigkeit wieder hergestellt, aber die IAAF müsste pro Disziplin ein weiteres Diplom drucken …
Übrigens noch meine sarkastische Begründung für die jeweils drei Halbfinals: Das Fernsehen ist natürlich schuld, denn der Regisseur erhält so pro Disziplin ein hochkarätiges Rennen mehr, mit dem er, dank Vorstellung, Ehrenrunden mit den dabei üblich gewordenen Faxen, und fünf verschiedenen Zeitlupenwiederholungen, hautnah dabei sein und damit die ohnehin ungeliebten technischen Wettbewerbe der Springer und Werferinnen überdecken kann.
Auch die IAAF ist natürlich daran interessiert, in den Läufen bis 800 m jeweils drei Halbfinals, und damit je 24 Halbfinalisten, zu haben, denn so kommen eine ganze Anzahl weiterer Nationen zu möglichen Halbfinalisten, was die Aufmerksamkeit in diesen Nationen schlagartig erhöht. Den Beweis haben wir Schweizer längst erbracht. Grössere Beachtung durch breitere Streuung: IAAF, Landesverbände und Fernsehen – was wollt ihr mehr?

Mit freundlichem Gruss *Peter Tobler*

TVU-Schaufenster

ACHTUNG! Kartengrüsse, Hochzeitsanzeigen usw. bitte an das Sekretariat senden, wenn sie veröffentlicht werden sollen – dürfen – müssen.

Den nachfolgenden Jubilaren unter den TVU-Mitgliedern, welche ihre runden Geburtstage feiern, wünschen wir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und alles Gute !

01.10.	Fritz Schneider	65 Jahre
02.10.	Marius Hadasch	50 Jahre
05.10.	Peter von Gunten	60 Jahre
17.10.	Vreneli Regli	93 Jahre
21.10.	Hans Korrodi	91 Jahre
28.10.	Hugo Siegrist	55 Jahre

Sigi und Lotte Hess sind Engadin-Fans. In diesem wundervollen Hochtal verbrachten sie schon manche Ferienwoche, und sie finden es immer wieder schön. Mit einer Ansichtskarte aus Sils liessen sie auch die TVU-Familie bildlich an ihrem Ferien-Paradies teilhaben.

Sommer ist's, es lockt das Engadin
natürlich fahren Hesses hin,
denn von Bergen und von Seen
hat man nie genug gesehen!

Nelly Schelbert, unsere ehemalige Gastgeberin im TVU-Skihaus auf dem Stoos, grüsste ihre Freunde im TVU von einem Ausflug auf die Rigi und bedankte sich nochmals ganz herzlich für die Einladung zum Nostalgie-Herbstausflug in die alte Heimat auf dem Stoos.

Fast zwei Dutzend Jahre lang
hielt sie unser Haus im Gang,
und so war das Wiedersehn
für uns alle doppelt schön.

Alte Kameraden

Hans Rey, ehemaliger Leichtathlet, hat immer noch guten Kontakt zu Emil Zatopeks Frau Dana. Er sandte uns den nachfolgenden Erlebnisbericht und grüsst damit alle älteren Leichtathletikfreunde, welche sich noch an ihn erinnern.

Kürzlich traf ich in Prag mit Dana zusammen – Dana Zátopková, Olympiasiegerin im Speerwerfen, heute noch in Tschechien heiss verehrt und Witwe von Emil Zátopek. Emil, der grösste aller Läufer, der sich nach seiner einmaligen Sportkarriere während der Sowjetokkupation in Prag 1968 in Majorsuniform vor die russischen Panzer stellte, im vollen Bewusstsein, dass er damit alle seine Privilegien verlieren würde und mit harten Repressalien rechnen musste.

Der Grund meines Besuches bei Dana war diesmal Alfred.

Alfred Leiser war in den 50er/60er Jahren ein überragender Geher, x-mal Schweizer Meister und Olypiateilnehmer, Freund von Emil und Dana und auch von Pavel Kantorek aus Prag, damals einer der besten Marathonläufer. Mit Pavel und seiner Gattin verband Alfred eine besonders starke Freundschaft. Als Arzt behandelte Kantorek damals den mittellosen Schweizer mehrmals spontan, so z.B. seine Knöchelverletzung an den Olympischen Spielen in Rom 1960. Und dies, obwohl der eiserne Vorhang Kontakte mit «Kapitalisten» blockierte. Durch Dana erfuhr ich denn auch, dass Kantorek, einst ein bekannter Chirurg, heute 81-jährig, tatsächlich noch in Prag lebt, aber relativ isoliert, da er durch eine Krankheit sein Gehör verloren hat. Und so konnte ich seine Adresse nach 50 Jahren dem alten Kameraden Alfred nach Zürich mitbringen. Inzwischen wurden Briefe ausgetauscht und der einsame Pavel hat seinen Freund – heute auch schon 83-jährig – wiedergefunden.
Dana hat dann noch das am 2. Mai 1961 Alfred Leiser gewidmete Photo mit den Autogrammen des Ehepaares Zatopek am 5. Mai 2011 – also genau 50 Jahr später – nochmals unterschrieben, wobei auch einige Erinnerungen wieder hochkamen.

Ist Sport nicht doch eine gute Sache?

Noch ein Wort zu Emil: Wenn du jemals Emil Zátopeks Grab auf dem Ehren-Friedhof in Ro_nov pod Radho_t_m (Mähren) besuchst, vergiss nicht, ein Fläschchen Sliwowitz mitzunehmen um mit ihm anzustossen und einige Tropfen auf seinen Grabstein zu träufeln. Seine alten Kameraden schwärmen noch heute von den langen, oft auch feuchtfröhlichen Zugsfahrten nach Hause, nach Wettkämpfen im westlichen Ausland, wobei Emil oft mit der Gitarre den Takt bestimmte.
Wer reist denn im heutigen Überschall- und Handy-Zeitalter noch im Zug mit Handorgel und Gitarre zu internationalen Wettkämpfen?

Hans Rey

Offizielle Ausrüster des TV Unterstrass

TAURUS SPORTS
taurussports.ch

erima
SPORTSWEAR SINCE 1900

Deine Handballspezialisten!

Kompetente Beratung,
riesige Auswahl und faire Preise!

Das ganze Jahr

15% Rabatt

auf das topaktuelle Ladensortiment!

adidas · erima · H2O · SELECT player's choice · PUMA · Kempa Handball · Mueller · asics

TAURUS SPORTS AG • Steinackerstr. 4 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 70 77 • info@taurussports.ch • taurussports.ch
Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 12.00 – 18.30 Uhr, Samstag: 09.00 – 16.00 Uhr, Donnerstag: bis 20.00 Uhr

Handball

TVU Jassabend

in der Röslischüür

Freitag, 4. November 2011

ab 18.00 Uhr, Jassbeginn 20.00 Uhr

Essen und Getränke vorhanden.

Anmeldungen
an Jürgen Seper 079 247 12 20 oder
seper@swissonline.ch

TVU-Teams am TVU -Turnier

Am letzten August- und ersten September-Wochenende fand das diesjährige TVU-Turnier statt. Gespielt wurde für einmal ausschliesslich im Fronwald. Insgesamt nahmen 21 Mannschaften in 5 Kategorien teil. Heimsiege konnten dieses Jahr keine gefeiert werden. Wertvoll war das Turnier natürlich trotzdem. Rund 14 Tage vor Meisterschaftsstart konnte der Ernstkampf ausgiebig getestet und verschiedene Taktiken ausprobiert werden. So war das Hausturnier wiederum ein Erfolg, auch wenn die FU14-Kategorie mangels Anmeldungen kurzfristig mit der U13-Konkurrenz zusammengelegt werden musste.
Für die Organisation war wie in den letzten 5 Jahren Nekti Minidis verantwortlich. Schon früh gleiste der U18-Trainer das Turnier auf, schrieb unzählige Vereine und Mannschaften an und konnte dadurch schon früh den Grossteil der Starterplätze für «ausverkauft» erklären. Nekti Minidis signalisierte allerdings schon vor der Ausgabe 2011 Absichten, künftig die Verantwortung abtreten zu wollen. Ihm sei's gegönnt! Für die geleistete Arbeit danke ich Nekti herzlich! Unter seiner Führung etablierte sich das Turnier als Fixpunkt in der Vorbereitung unzähliger Mannschaften. Der stets reibungslose Ablauf wurde nicht nur von den TVU-Teams sehr geschätzt. Ein Nachfolger wurde noch nicht gefunden. Mit einigen «high-potentials» sind die Verhandlungen aber schon vielversprechend angelaufen. Update folgt. (ch)

Nachfolgend die Turnierberichte einiger TVU-Teams.

MU14 – Platz 4

Am Samstag mussten wir vom U-14 schon um 07.45 Uhr im Fronwald stehen um die Halle spielbereit zu machen. Wir spielten gegen Dietikon / Urdorf, Sursee und GC Amicitia. Um 08.30 Uhr mussten wir gegen Dietikon Urdorf antreten.
Das Spiel begann ganz gut. Wir kamen immer wieder zu Schussmöglichkeiten und mussten uns bis zur Halbzeit mit einem knappen 6:4 für Dietikon zufrieden geben. Nach guten Tipps von Chrigi starteten wir in die zweite Hälfte. Wir holten auch ziemlich schnell wieder auf. Der letzte Angriff gehörte uns und es stand 11:11 der letzte Schuss kam, aber der Schlusspfiff kam auch, Tor!!!!! Aber der Schiedsrichter liess das Tor nicht mehr gelten. Ein verdienter Punkt für uns!
Das zweite Spiel spielten wir gegen Sursee. Aber ohne Glück, das Spiel verlief sehr einseitig. Zur Halbzeit stand es 3:18. In der zweiten Hälfte konnten wir kein Tor mehr erzielen und Sursee gewann das Spiel verdient 3:29.
Das entscheidende Spiel gegen Amicitia mussten wir gewinnen wenn wir nicht letzter werden wollten. Aber Amicitia war schon von Beginn an das bessere Team, bis zur Halbzeit stand es 5:14 für Amicitia. In der zweiten Halbzeit holten wir ziemlich schnell auf, aber am Schluss spielten sie einfach zu stark für uns und schliesslich gewann Amicitia mit 25:11. Das verflixte Amicitia war einfach zu schnell für uns. Wir wurden mit gleich vielen Punkten wie Dietikon/Urdorf Dritte. Dietikon hatte einfach das bessere Torverhältnis.

Ari Füeter

FU18 – Platz 2

Nach dem Trainingsspiel am Montag zuvor, war das Turnier für die Mannschaft der zweite Testlauf vor Saisonbeginn. Es war klar, dass sich die Leistung besonders im Angriff noch steigern muss, um befriedigende Resultate in der Meisterschaft zu erreichen. Ins erste Spiel starteten wir durchzogen, es gab einige schöne Kombinatio-

nen, doch die Willenskraft und das Durchsetzungsvermögen war noch nicht zur Gänze da. Das zweite Spiel verlief ähnlich. Man war dem Gegner zwar überlegen und gewann das Spiel auch, wir hätten jedoch viel mehr aus dem Spiel herausholen können. Mit vier Punkten aus den ersten zwei Spielen kämpften wir im letzten Spiel um den Turniersieg – ein Unentschieden hätte gereicht. Die Limmatwaves waren jedoch die bessere Mannschaft und nach einer schlechten ersten Halbzeit war klar, dass das Blatt wohl nicht mehr gewendet werden konnte. In der zweiten Halbzeit fingen wir uns ein wenig und hielten die Tordifferenz zumindest konstant. Somit belegten wir zum Schluss den zweiten Rang. Für die kommende Saison müssen wir das Potential der Mannschaft mehr ausschöpfen und mit Vollgas an jeden Match, damit wir unsere Siege verbuchen können. (Leonie Müller).

MU18 – Platz 4

Morgenstund hat Gold im Mund! Dieses Sprichwort gilt wohl nicht für uns. Als die Junioren um 07.30 Uhr in der Fronwaldhalle eintrafen, merkte man die Müdigkeit dem einen oder anderen an. Wie auch immer, das Ziel dieses Turnier war klar das Zusammenspiel zu finden, sich an die körperliche Härte zu gewöhnen und mit etwas Glück und Konzentration evtl. noch einen Sieg zu holen. Eine schwierige Aufgabe, denn

die Gegner waren allesamt grösser und robuster.
Das 1. Spiel verloren wir gegen den handball züri birch. Es lag wohl an der verschlafenen 1. Halbzeit. Nicht wach und unkonzentriert verloren wir das Spiel mit 18:14.
Das 2. Spiel konnte gegen die Ost-Vertretung Pfader Neuhausen ausgeglichener gestaltet werden. Leider verliessen uns gegen den Schluss die Kräfte sowie das Glück, worauf eine Zweitore-Niederlage entstand.
Im letzten Spiel, für uns das Highlight des Tages, spielten wir gegen Pfadi Winterthur U17E. Man kriegt nicht täglich die Chance gegen eine U17 Elite Mannschaft zu spielen. Wir wussten, dass wir nichts zu verlieren hatten und spielten frisch drauf los. Die ersten paar Minuten war der Spielstand ausgeglichen. Bis zur Halbzeit merkte man die physische Stärke des Gegners, worauf sie einen 5-Tore-Vorsprung herausspielten. Am Ende verloren wir das Spiel klar mit 11 Toren Unterschied, doch bekamen wir vom gegnerischen Trainer grosses Lob für unsere Spielweise.
Auch wenn wir kein Spiel gewannen, zeigte es uns, dass wir Fortschritte gemacht haben und wir mithalten können. Hätten wir ein bisschen konzentrierter und agiler gespielt, hätte es wohl für einen Sieg gereicht. Das Turnier zeigte uns ganz klar, dass wir bis zum Saisonstart an Elementarischem und Physischem arbeiten müssen. Bis zu der in zwei Wochen beginnenden Meisterschaft haben wir jedoch noch Zeit, dies zu bewerkstelligen.

(Nekti Minidis)

Hohe Hürden

fürs neu formierte MU18-Team

Die neue Saison im MU18 ist für viele Spieler eine neue und härtere Erfahrung. Nachdem wir letzte Saison im MU15M, in der wir nur teilweise gefordert waren, den 2. Platz und den Cup-Sieg erreicht hatten, beschlossen wir die U16 zu überspringen und zusammen mit den Jüngeren (95 Jahrgänge) des ehemaligen MU17M im MU18 zu starten. Das Ziel der jungen Equipe ist nicht in der aktuellen Saison zu sehen, sondern eher für die nächste Saison. Die 95er sollen im Team die Rolle der Führungsspieler übernehmen und Erlerntes vom letztjährigen U17M einsetzen. 96/97-Jahrgänge werden körperlich massiv unterlegen sein, doch spielerisch sind sie manchem Gegner weit voraus. Ihr Ziel ist es, körperlich und athletisch besser zu werden, damit sie nächstes Jahr im U17-Inter Qualiturnier bestehen können.

2 Spiele, 2 Punkte

Deshalb sind wir dieses Jahr im MU18 vertreten. Wir sind einigermassen gut in die Meisterschaft gestartet. Aus zwei Spielen resultierten 1 Sieg und 1 Niederlage. Im Ersten Spiel gegen Albis Foxes konnten wir mit unserer Defensive brillieren, jedoch litt ein bisschen die Offensive mit zu vielen Ballverlusten und eigensinnigen Aktionen. Schlussendlich gewannen wir das Spiel mit 21:20, trotz sechs (!) verschossenen Penaltys.
Im zweiten Spiel stand uns Züri Birch entgegen. Die robusteren und aggressiven Gegner stoppten unsere Leute nicht immer mit fairen Mitteln. Zur Halbzeit lagen wir bereits mit 6 Toren im Rückstand. Trotz des Rückstands gaben unsere Jungs nie auf. Sie holten Tor um Tor auf und brachten es mitte 2. Halbzeit zu einem Unentschieden. Leider hörte die Aggression nie auf, worauf auch der Schiedsrichter nie richtig intervenieren konnte. Das Resultat der Aggressionen waren 3 Spieler im Spital. Wie auch immer, dass Spiel ging schlussendlich knapp mit 4 Toren verloren. Den verletzten Thyl und Sami gute Besserung.

Beeindruckender Trainingsfleiss

Wir Trainer finden, dass die Spieler enormen Einsatz geben. Teilweise herrscht im Team eine Art Leistungssport. Einige trainieren nicht nur 3x(wo obligatorisch ist), sondern bis zu 4 – 5 x in der Woche.
Dieser Eifer an Eigeninitiative beeindruckt uns Trainer enorm. Wir hoffen, dass dies auch bis Ende Saison beibehalten wird, dann

sind wir sicher auf dem richtigen Weg. Natürlich möchten wir weiterhin mit dieser jungen Mannschaft in der Meisterschaft für Furore sorgen.

Nekti Minidis

NLA-Derby

als Untersträssler-Duell

(ch) Die dritte NLA-Runde am 9. September 2011 stand aus TVU-Sicht unter besonderen Vorzeichen. Im Zürcher Derby zwischen Pfadi Winterthur und GC Amicitia standen sich erstmals seit langem zwei Spieler mit langer TVU-Vergangenheit gegenüber. Bei Pfadi Winterthur zählt der frühere Nationalspieler Mayik Kipili zu den bewährten Kräften. Für GC Amicitia gehört seit dieser Saison Gian Grundböck fix zum NLA-Kader. Nach dem Spiel, das äusserst spannend verlief und letztlich von den Winterthurern mit 30:28 gewonnen wurde, kam es zu einem kurzen Meet&Greet der beiden Spitzenhandballer mit der früheren Jugendleiterin Isa Steinmann. Den beiden sympathischen NLA-Spielern wünschen wir auf diesem Weg weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Bade-Enten statt Harztöpfli

(ch) Die Vorbereitung der TVU-Frauen gestaltete sich abwechslungsreich. Das diesjährige Sommertraining fand nicht in der Halle statt, sondern bei wunderschönem Wetter in der kalten Limmat. Die rund 2000 Meter lange Strecke (entspricht ca. 1'300 Meter in stehendem Gewässer) brachten die Spielerinnen in gemütlichem Tempo hinter sich – der Spass und das Erlebnis standen an erster Stelle.

Hauptsponsor

MIGROS

11. Dezember 2011

Anmeldung und Informationen
www.silvesterlauf.ch

Sponsor | Co-Sponsoren | Medienpartner | Organisator

ewz Die Energie · Groupe Mutuel Assurances Versicherungen Assicurazioni · DIE POST · odlo · SPORTXX MIGROS · Tages-Anzeiger · züriradio · U

Volunteer

Demontage Startnummernausgabe
❏ Sonntag, 11.12. 18.00 – 20.00 Uhr

Siegerehrungen
❏ Sonntag, 11.12. 12.00 – 19.00 Uhr

Zieleinlauf
❏ Sonntag, 11.12. 10.30 – 19.30 Uhr

Startprozedere
❏ Sonntag, 11.12. 11.00 – 18.35 Uhr

35. Zürcher Silvesterlauf

Sonntag, 11. Dezember 2011

Damit der 35. Zürcher Silvesterlauf überhaupt durchgeführt werden kann, sind über 200 Volunteers erforderlich. Wir vom LAC TVU liefern für einen reibungslosen Ablauf gut die Hälfte der Volunteers dazu bei. Auch dieses Jahr gibt es verschiedene interessante Jobs.

Interessierte Volunteers, welche am Freitag, Samstag oder Sonntag 9./10./11. Dezember 2011 einen Einsatz von mind. 5 Std. leisten wollen, melden sich an per Post an LAC TV Unterstrass, Postfach 8268, 8036 Zürich oder per Mail an claudia.kernbach@tvunterstrass.ch mit den untenstehenden Angaben.

Startnummernausgabe alte Börse
❏ Freitag, 9.12. 09.00 – 18.00 Uhr
❏ Samstag, 10.12. 09.30 – 18.00 Uhr
❏ Sonntag, 11.12. 09.30 – 18.00 Uhr

Bitte den gewünschten Einsatz ankreuzen und senden an:

LAC TV Unterstrass, Sekretariat,
Postfach 8268, 8036 Zürich
Fax 044 242 90 00

Je nach Bedarf sind Änderungen bei deinem Einsatz möglich, wir bitten um Verständnis.

Anmeldung: **bis spätestens 31.10.2011** auch unter Angabe der oben erwähnten Daten per E-mail an lac@tvunterstrass.ch.

Für jene Aktivmitglieder, welche noch keine zwei Helfereinsätze im Jahr 2011 geleistet haben, ist dies die letzte Möglichkeit, die CHF 50.00 nicht zahlen zu müssen. Alle Volunteers werden **10 Tage** vor dem Anlass noch im Detail informiert.

Helferkoordination LAC TVU
Mitglied im OK Silvesterlauf
Claudia Kernbach

Anmeldung

Name / Vorname

Adresse

Telefon / Mobile

E-mail

Zeitlupe

Fehlstart mit Traumdeutung

Waren Sie schockiert, als Sie Usain Bolts Fehlstart beim WM-Hunderter in Südkorea am Fernsehen miterlebten? Ich auch! Aber nur bis zur ersten Zeitlupenwiederholung. Danach lachte ich aus vollem Hals. Das war doch kein Fehlstart! Das war eine Arbeitsverweigerung. Da wollte einer gar nicht starten. Oder haben Sie schon einmal einen Topsprinter gesehen, der mit einer so riesigen Marge zu früh aus den Blöcken schoss. Das hatte mit Antizipieren des Startschusses, wie Bolt später den Medien den Fehlstart erklärte, überhaupt nichts zu tun. So etwas habe ich in 30 Jahren hautnahen Kontakts mit dem Spitzensport erst einmal erlebt, nämlich 1984 in Los Angeles bei den drei Fehlstarts des deutschen Zehnkämpfers Jürgen Hingsen. Der wollte auch unter keinen Umständen starten, um nicht in die verschärften Dopingkontrollen zu geraten …
Aber zurück zu Bolt, der noch vor seinem Antreten verlauten liess, er wolle an diesem Tag Geschichte schreiben. Womit hätte er das tun können? Mit einem zweiten WM-Titel in Folge? Maurice Green hat zwischen 1997 und 2001 dreimal hintereinander gewonnen. Mit einem neuen Weltrekord? Das lag nach den bisherigen Leistungen dieser Saison überhaupt nicht drin. Und hätte Bolt in für ihn möglichen 9.75 gewonnen, hätten alle die Nase gerümpft, und der 100 m Final wäre schon am nächsten Tag kein Thema mehr gewesen. So aber stand Bolt während den nächsten drei Tagen bis zum Rennen über 200 m im Rampenlicht und beherrschte sämtliche Schlagzeilen.
Über die Beweggründe bin ich mir nicht ganz sicher. Es gibt zwei Möglichkeiten: Erstens, Bolt hatte Angst, gegen seinen Trainingskollegen Yohan Blake zu verlieren, denn eine WM-Niederlage würde sein Image ganz schön ankratzen. Soviel war nämlich in den ersten drei Runden bis zu den Halbfinals klar geworden: Ausser Blake würde ihn niemand bedrängen können.
Das hiess aber auch, dass wenn Bolt nicht startete, der Weltmeistertitel «in der Familie» bleiben würde, denn die beiden Topsprinter trainieren ja beim gleichen Trainer. Und deshalb neige ich eher zur zweiten Erklärung: Bolt konnte sich sehr wohl ausrechnen, dass seine Gagen, die zur Zeit bei etwa 300'000 Dollar pro Antritt liegen, auch mit einem weiteren Titel für das nächste Jahr nicht zu steigern wären. Ganz anders sieht das bei Yohan Blake aus, der vor der WM wenn es hoch kam 50'000 Dollar fordern konnte, der nun aber kaum mehr unter 100'000 Dollar zu haben sein wird. Für die Gruppe Bolt & Co. schaute so per Saldo durch diesen kapitalen Fehlstart ein Plus von 50'000 Dollar pro Meeting heraus – auch keine schlechte Sache!
Und ein Zusammentreffen dieser beiden Superstars in einem einzigen Rennen wird künftig nicht unter einer halben Million Dollar zu haben sein. Ich denke, nächstes Jahr wird es vielleicht vor Olympia einen solchen Lauf in Doha geben. Dort werfen sie das Geld ja mit vollen Händen zum Fenster hinaus, und ein wenig zusätzliches Einkommen brauchen sie ja 2012 auch noch. Und die Beiden werden, wie das früher auch schon gehandhabt wurde, wahrscheinlich über 150 Meter antreten, nach der Logik, dass diese Strecke für ein Duell des 100- und des 200 m-Weltmeisters die optimale sei. In Tat und Wahrheit will sich aber keiner auf einer olympischen Distanz eine Niederlage leisten …
Es war deshalb rührend, wie viele blauäugige Leichtathletikfans der Meinung waren, die beiden Jamaikaner hätten doch die Pflicht, in den verschiedenen WM-Revanchen gegeneinander anzutreten – im Sinne der Leichtathletik. Und der Vergleich mit den Tennisstars, welche alle paar Wochen gegen einander spielen, war sowas von daneben. Bei denen verdient sogar der Verlierer jeweils das Doppelte der Antrittsgage eines Usain Bolt.
Soweit war ich mit meinen Überlegungen gekommen, als ich aus dem Traum auf-

wachte. Und jetzt habe ich das Problem, dass ich mich ständig frage, ob der Traum nicht doch Wirklichkeit sein könnte.

Peter Tobler (sleepless in Dielsdorf)

Nachwuchs

Mille Gruyère

Die LAC TV Unterstrass-Geschichte mit guten Resultaten am Mille Gruyère-Final fand auch dieses Jahr seine Fortsetzung.
Nach Medaillen von Jonas Raess, Laurent Salzgeber, Karim Jammoul und Anja Rüdisüli in den letzten Jahren, erreichte der LAC TVU mit Fiammetta Troxler (Silbermedaille W15), Karim Jammoul (4. M15) und Lars Widmer (6. M12) dieses Jahr drei Top-6-Resultate.
Nach dem letztjährigen Final im Sihlhölzli, organisiert durch den LAC TV Unterstrass wurde auch dieses Jahr in Ibach am Schweizer Final von Mille Gruyère Schlag auf Schlag toller Sport gezeigt.
Angefangen mit den Jüngsten W10 und M10 bis zur Kategorie der 15-jährigen jagte ein Höhepunkt den nächsten.
Bei den M12 waren gleich zwei TVU-Athleten am Start: Lars Widmer und Bjarne Kölle. Beide liefen eine PB! Lars wurde 6. mit 3:09.11, Bjarne 9. mit 3:14.71.
Karim Jammoul klassierte sich wie im Vorjahr auf dem undankbaren 4. Platz, ebenfalls mit persönlicher Bestzeit von 2:38.61, nur knapp hinter Julien Wanders (Stade Geneve), Pascal Kühne (Brühl St. Gallen) und Joacquim Jaeger (Stade Geneve).
Bei den jüngsten M10 überzeugte Malte Kölle mit einem tollen Lauf und einer Verbesserung seiner PB um 7 Sekunden auf ausgezeichnete 3:24.71 und einem sehr guten 9. Rang. Ebenso erfreulich zeigte sich die erst 9-jährige Kira Widmer bei den W10 mit einem beherzten Rennen, welches mit einem kämpferischen Schlussspurt in einer neuen PB von 3:40.04 endete.

Lars Widmer im Ziel.

Fiammetta mit Diplom und Medaille, nach tollem Lauf mit persönlicher Bestzeit!

Karim Jammoul am Ende undankbare Vierte.

Aktive

Staffel Schweizer Meisterschaften – 2 x Gold und 6 x Top-7-Plätze

Bei idealen Bedingungen wurden an der Staffel SM in Delémont Top Resultate durch ein ambitioniertes Staffelteam des LAC TVU erzielt.
Bereits in den frühen Morgenstunden, beginnend mit den 3 x 1000 m Staffeln erreichte der TVU eine erste Medaille. Das Trio Laurent, Karim und Jonas wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen die U18 Kategorie. Die weibliche U16 3 x 1000 m-Staffel erlief den guten 5. Platz von 21 Teams.
Die 4 x 100 m-Staffel U20 M qualifizierte sich souverän für den Final im dritten Platz, allerdings verzichteten die Athleten auf den Endlauf zugunsten der Teilnahme am 4 x 400 m-Final.
Im spannenden U20 M 4 x 400 m-Final nach Zittern und Bangen u.a. wegen Ali's Verletzung ging das Team mit Reto, Lukas, Estiben und Ali in sehr guten 3:25 min. siegreich hervor.
Die 4 x 400 m Elite Frauen erreichten einen guten 4. Platz mit einem jungem Team (Petra, Martina, Anja, Kim).
In den Olympischen Staffeln gegen starke Konkurrenz gab es einen 5. und einen 7. Platz bei U18 und Elite Männer zu beklatschen.
Nach überlegenem Start und langer Führung bis zwei Runden vor Schluss lief die Americaine Männer Staffel auf den leicht enttäuschenden 5. Platz, mit der Gewissheit, in Zukunft noch besser abschneiden zu können.

Beat Ammann, Julia Stokar

SM Team 4 x 400 m Frauen: 4. Rang Kim Wollgast, Anja Rüdisüli, Martina und Petra Fontanive (v.l.)

SM Team 4 x 400 m U20: Die erfolgreiche U20M 4 x 400 m-Staffel mit Lukas Ryffel, Estiben Vasquez, Reto Odermatt und Ali Al-Kenani (v.l.)

3 x 1000 m U16 W
5. Platz Andrea, Aurelia, Fiammetta
9:49.93 PB

U18 M
1. Platz Laurent, Karim, Jonas
7:58.98 PB

4 x 100 m U20 M
3.Platz nach VL Ali, Lukas, Reto, Estiben
43.48 PB

4 x 400 m U20 M
1. Platz Reto, Lukas, Estiben, Ali
3:25.51 PB

Elite Frauen
4. Platz Petra, Martina, Anja, Kim
3:59.53 PB

Olympische Staffel

U18 M
5. Platz Jonas, Laurent, Yannick, Karim
3:34.38

Elite Männer
7. Platz Nicolas, Johannes, Daniel, Roger
3:19.75

Americaine Elite Männer
5.Platz Daniel, Nicolas, Stephan
6:46.13

Team SM Bern –
Vorleistungen bestätigt

cm) Bei schönen Spätsommerbedingungen starteten bei den Frauen Teams über 100 mH, 400 m und bei den Männern das 800 m Team in Bern.
Über 100 m Hürden gewann Petra Fontanive das Rennen und half damit dem Team zur Klassierung mit dem 7. Platz. Petra glänzte mit dem Gesamtsieg über 100 m Hürden und blieb nur 3 Zehntel über ihrer Bestzeit mit 14.13. Das Team mit Nicole Vollenweider und Corina Collenberger belegte am Schluss den 7. Platz, nachdem sie sich im 11. Platz aller Teams aus der Schweiz qualifiziert hatten.
Über 800 m lief das Team mit Daniel Brunner, Nicolas Bocherens, Laurent Salzgeber und Gil Meyer auf den guten 5.Platz.
Im 400 m Frauen-Team wurde das kompakte Team mit Petra Fontanive, Martina Fontanive, Anja Rüdisüli und Kim Wollgast gute 4. hinter den 4 x 400 m Medaillengewinnern der SM, Lausanne und ST Bern sowie LG Basel Regio. Dies war eine Bestätigung des 4. Platzes in der SM Staffel.
Die weiteren qualifizierten Teams des LAC TVU (Kugel Männer, Speer Männer und 1500 m Frauen) verzichteten auf einen Start.
Somit schlossen die Leistungsathleten die Bahnsaison ab. Es zeigte sich, dass die Teams dort funktionierten, wo die Trainer entsprechend die Athleten/innen zu gezielten Starts motivierten. Die Teams klassierten sich im Rahmen ihrer Vorleistungen. Eine gezieltere Vorgehensweise mit gemeinsamen Qualifikationswettkämpfen und entsprechender Kommunikation der Zwischenrangliste könnten 2012 weitere Anreize schaffen, an diesem attraktiven Wettkampf teilzunehmen.

Petra Fontanive beim Tagessieglauf über 100 mH.

Nicolas Bocherens und Daniel Brunner über 800 m.

Resultate

Gemmi-Triathlon Leukerbad
10. September 2011

M 35+ (900 m/23.2 km/3.8 km/1900 HM)
11 Lu Decurtins 2:21:13

Jungfrau-Marathon
10. September 2011

Männer M40 (42.195 km/1830 HM)
57 Daniel Althaus 4:14:13

Männer M45 (42.195 km/1830 HM)
202 Marcel Zollinger 4:52:53
367 Beat Isenegger 5:19:43

Männer M50 (42.195 km/1830 HM)
210 Hans-Jörg Müller 5:21:21

Frauen F45 (42.195 km/1830 HM)
39 Claudia Pietsch 5:07:21

Frauen F60 (42.195 km/1830 HM)
1 Uschi Meyer 5:08:34

Türlerseelauf
10. September 2011

Männer Kat. B (14.1 km)
12 Oliver José Gosteli 0:59:43.2

Männer Kat. C (14.1 km)
34 Frank Eisenlohr 1:05:57.9
49 Christian Kölle 1:09:01.9

Männer Kat. E (14.1 km)
18 Hans-Kaspar Rhyner 1:19:53.1

Junioren (6.2 km)
2 Denton Widmer 23:55.8

Juniorinnen (6.2 km)
2 Seraina Glaus 29:28.7

Männliche Jugend U16 (2.9 km)
1 Torben Kölle 11:05.7

Männliche Jugend U12 (1.8 km)
5 Malte Kölle 6:45.6

Greifenseelauf
17. September 2011

Männer M20 (21.1 km)
22 Patrick Rhyner 1:22:26

Männer M35 (21.1 km)
35 Oliver Jose Gosteli 1:27:09
229 David Pravato 1:42:27

Männer M40 (21.1 km)
59 Adrian Peter 1:30:28

Männer M45 (21.1 km)
1 Christian Zwicky 1:14:10
111 Marcel Zollinger 1:35:36
461 Bruno Stutz 1:50:52
501 Reto Stadler 1:52:32

Männer M55 (21.1 km)
15 Paul Etter 1:33:59

Frauen W20 (21.1 km)
32 Chantal Matzinger 1:38:08

Frauen W35 (21.1 km)
12 Claudia Blanke 1:35:00

Frauen W60 (21.1 km)
3 Lillian Gwerder 2:04:20

vitaswiss
volksgesundheit

Sauna Allenmoos

Ringstrasse 82, 8057 Zürich, Tel 044 311 52 72, www.sauna-allenmoos.ch
Lernen Sie unsere Wohlfühloase kennen!
Sauna, medizinische Massage, Kosmetik, Gymnastik

Mit diesem **Gutschein** bezahlen TV Unterstrass Mitglieder für **2 Personen** nur **einen Eintritt** in die Sauna. Gültig bis 31. Dezember 2011.
Greifen Sie zu, wir freuen uns auf Sie !

asics®

BLUMENHAUS NORDHEIM
Ihr kreatives Blumenfachgeschäft

Gabriela Schmid

Wehntalerstrasse 98
8057 Zürich
Telefon/Fax 044 361 21 86
info@blumen-nordheim.ch
www.blumen-nordheim.ch

Hafner & Schmucki
Elektroanlagen • Telefon-, ISDN- und Netzwerkinstallationen

www.hs-elektro.ch
info@hs-elektro.ch

Bucheggstrasse 170, 8057 Zürich
Telefon 044 361 45 45, Fax 044 362 99 28

Einladung zur

80. Generalversammlung

des Ski Clubs TV Unterstrass auf

Samstag, 26. November 2011

16.00 Uhr **Wirtschaft Neubühl**
Im Irchelpark, 8057 Zürich

Nach der GV, dh. ca. ab 18.00 / 18.30 Uhr gemeinsames Nachtessen in der Wirtschaft.

Liebe Ski Club-Mitglieder

Wir laden Euch herzlich zur Generalversammlung ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Präsenzliste
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der Generalversammlung 2010
5. Mutationen
6. Jahresberichte
   – Präsident
   – Rennchef / Tourenchef
7. Kassabericht
8. Revisorenbericht
9. Décharge-Erteilung
10. Wahlen
11. Ehrungen
12. Anträge der Mitglieder
    (sind bis 6 Wochen vor der GV einzureichen)
13. Budget und Jahresbeiträge 2011 / 12
14. Aktivitäten des Ski Clubs 2012
15. Verschiedenes

Wir hoffen, recht viele von Euch am Samstag, 26. November 2011 in der Wirtschaft Neubühl begrüssen zu können.

Der Vorstand

PS:

Die Generalversammlung findet wie letztes Jahr an einem Samstagnachmittag statt, damit auch ältere Mitglieder teilnehmen können. Nach der GV besteht die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Nachtessen auf eigene Rechnung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Herbstausflug

13. September 2011

Wetterglück bei der Nostalgie-Reise

pt) Es war ein Traumtag mit Sonnenschein, Wärme und guter Fernsicht, welcher die Reise der Untersträssler/innen auf den Stoos begleitete. Und wie zu erwarten war, kamen beim Besuch des ehemaligen TVU-Skihauses bei den 51 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedentlich Nostalgiegefühle auf, und es wurden eifrig Erinnerungen und «alte Geheimnisse» ausgetauscht.

Das Mittagessen wurde im ehemaligen Kurhaus (heute Sport- und Wellnesshotel Stoos) serviert, und auch dort waren die Erinnerungen an diverse feucht-fröhliche Nächte in der Taverne noch allgegenwärtig ...

Wir haben einige Reiseteilnehmer/innen gebeten, uns kurz Gedanken und Erinnerungen zu schildern, welche ihnen an verschiedenen Orten durch den Kopf gingen.

Aus Platzgründen können wir hier nur eine gekürzte Fassung publizieren. Die vollständigen Berichte findet man im Internet unter www.tvunterstrass.ch (TVU60plus anklicken).

Eine Reise in die Vergangenheit
Erinnerungen von Silvia Gisler

Als wir die Einladung von TVU 60plus für die Nostalgie-Reise auf den Stoos bekamen, war für uns sofort klar: «Toll da gehen wir mit!», haben mein Mann und ich uns doch dort im Skihaus vor 35 Jahren kennenge-

36 Untersträssler/innen besuchten das Skihaus.

Auf Amors Spuren: Martin, Verena u. Chronistin Silvia.

lernt und 13 Jahre später dann im Kirchlein auf dem Stoos geheiratet.
Das Skihaus hat sich innen und aussen nicht stark verändert. Auch der «Massenschlag» auf dem Dachboden war noch gleich wie damals vor 35 Jahren. Verena Regli und ich erinnerten uns noch genau, wo wir geschlafen haben und wo Martin und Domi lagen. Damals schickte nämlich der Damenturnverein Verena Steiner (heute Regli) und mich als Abgesandte für ein Wochenende auf die Blümlisegg zum 40 Jahre-Jubiläum des Skihauses. Wir kannten niemanden, doch hefteten sich dort sofort zwei schmucke Burschen an unsere Fersen. Sie stellten sich als Martin Regli und Domi Gisler vor. Wenn wir nach draussen gingen, waren sie auch da, sie sassen beim Essen immer neben uns, usw. Am Sonntagabend begleiteten sie uns natürlich zum Bähnchen. Domi trug galant meine Reisetasche. Erst beim Auspacken zuhause merkten wir, wieso die Taschen so schwer waren. Die Lausekerle hatten uns einige Holzklötze eingepackt. Dass wir ihnen nicht allzu böse waren, sieht man daran, dass später Verena Martin und ich Domi geheiratet haben und es heute noch nicht bereuen.

Erinnerungen an das Skihaus TVU
Blick zurück mit Yvonne Caspari

Meine Beziehung zum TVU und dem Skihaus auf dem Stoos begann am 1. April 1951. Ein Arbeitskollege meines Vaters empfahl ihm für Skiferien das Skihaus des TVU. So sind wir an diesem Sonntag auf den Stoos gereist und etwas mühsam zum Skihaus gelangt. Der gute Kollege hatte leider vergessen zu erwähnen, dass das Haus ca. 30 Minuten vom «Bähnli» entfernt sei und dass es besser wäre, einen Rucksack statt einen Koffer mitzunehmen…
Rund um das Skihaus war recht viel Betrieb. Es war der grosse Tag der alljährlichen TVU-Meisterschaft in den vier traditionellen Disziplinen Abfahrt, Slalom, Langlauf und Skispringen. An diesem ersten Abend habe ich dann auch bereits meinen späteren Mann Armin kennen gelernt. Von da an waren Armin und ich während den nächsten Wintern an sehr vielen Wochenenden auf dem Stoos zum Trainieren. Am Samstag musste jeweils in «Handarbeit» eine Spur im Finnenwald angelegt werden, um überhaupt laufen zu können. Wie immer wurden wir in dieser Zeit von Gritli und Hans Lussi verwöhnt, und Hans hat uns auch immer zusätzlich mit Tee versorgt. Einmal lag absolut kein Schnee in den unteren Regionen auf dem Stoos, und das offizielle Training wurde auf den «Tröliger Boden» unterhalb des Hengsts verlegt.

Yvonne in Aktion

Jung und Alt an der TVU-Meisterschaft.

An diesem Wochenende hat Hans Lussi sogar zu Fuss je eine grosse «Tause» voll Tee als Zwischenverpflegung am Rücken für uns dort hinauf getragen. Wer würde so etwas heute noch machen?
In bester Erinnerung bleiben natürlich auch die Tage die wir jeweils über Silvester und Neujahr auf dem Stoos verbracht haben.

Das Haus war übervoll, aber man hat sich arrangiert und irgendwie fand jedermann einen Platz zum Schlafen, auch wenn es ziemlich eng war. Es gab ja auch noch die berühmte Sauna als letzte Schlafgelegenheit. Es waren jedenfalls immer fröhliche Tage und Abende.

Stoos retour – mit dem Bike
Ein Vergleich von Franz Kälin

Das Velo damals: Transportmittel

Franz Kälin 2011.

Zum Trainings-Wochenende auf dem Stoos sind die ehemaligen Cracks der TVU-Skiriege bestimmt dutzendfach gereist. Was heisst «gereist»? Meist wurden die rund 60 Kilometer von Zürich ins Muotatal mit dem Velo gefahren. Bis zur Talstation der Stossbahn im Schlattli mussten dabei etwa 300 Höhenmeter bewältigt werden. Auf dem Rücken ein Rucksack mit Verpflegung und Kleidern, dazu ein schweres Velo mit Rücktrittbremsen, ohne Übersetzungen. Wirklich zwei effiziente Trainingseinheiten, musste doch am nächsten Tag der Weg auch wieder zurück nach Zürich gefahren werden.

Das Bike heute: Trainingsgerät

Ein Vergleich mit meiner Fahrt von Einsiedeln via Brunni – Müsliegg – Schlattli auf den Stoos mit einem modernen leichten Mountainbike mit 27 Übersetzungen und ohne Rucksack ist müssig. Hin und zurück legte ich an diesem Tag rund 80 Kilometer zurück und bewältigte dabei rund 1700 Höhenmeter. Der Rückweg führte über Morschach – Steinen – Sattel – Katzenstrick bis zurück nach Einsiedeln. Im Gegensatz zu meinen Freunden aus der Skiriege von damals, die zu einem Trainingswochenende auf den Stoos fuhren und am Montag wieder zur Arbeit antraten, machte ich am darauffolgenden Tag eine Pause. Da macht sich halt doch der Altersunterschied bemerkbar!

Biker wird präsidial begrüsst.

Wiedersehen mit Familie Schelbert
(eingefädelt von Peter Tobler)

Während fast einem Vierteljahrhundert haben Nelly und Franz Schelbert das Skihaus als Pächter geführt und die TVU-Familie im Skihaus bewirtet und betreut. Was lag da näher, als nachzuforschen, ob hier noch ein Kontakt möglich sei. Franz Schelbert ist leider vor einigen Jahren gestorben, aber Nelly

Wiedersehen mit Familie Schelbert im Schlattli.

und Sohn Peter samt Ehefrau Barbara waren hell begeistert ob der Einladung, und die Wiedersehensfreude an der Talstation der Stoosbahn im Schlattli, war entsprechend gross, denn die Schelberts kannten noch die meisten der Reiseteilnehmer/innen von damals.
Der Spaziergang zum Skihaus und der Blick ins Innere ihrer ehemaligen Heimat brachte auch Nelly und Peter einige «déja vu»-Erlebnisse, und ohne zu zögern wusste Peter noch, wo er jeweils beim Abtrocknen das Geschirr versorgen musste, oder in welchem Kasten der «Chrüter» (nur für die Grossen) gelagert worden ist. Seine Gattin Barbara war wohl die Reiseteilnehmerin mit der geringsten Skihaus-Erfahrung, so dass sie sich in der guten Stube von alten Skihaus-Füchsen die früheren Zustände erklären lassen durfte. Dieses Wiedersehen mit wichtigen Zeitzeugen von damals war die perfekte Abrun-

Fons erklärt Barbara, wie es früher war.

dung unserer Reise in die Vergangenheit, 25 Jahre nach dem Verkauf des Skihauses an die Pfadi Flamberg.

Kuriositäten rund ums TVU-Skihaus

Es gibt einige «Müsterchen» vom Geschehen in den frühen Zeiten des TVU-Skihauses. Wer weitere Geschichten weiss, sende sie bitte per Mail an tobler.peter.top@bluewin.ch oder per Post an: Peter Tobler, Altmoosstrasse 58, 8157 Dielsdorf.

Der Mann,
der es ganz genau wissen wollte

yc) Ein ganz besonderer «Spezialist» unter den TVU-Langläufern war HWB*! Bei den Langläufen im Finnenwäldchen kam es immer wieder vor, dass man stürzte oder einhakte und dabei einige Meter unterhalb der Spur im Tiefschnee landete. HWB ging dann immer nach dem Lauf nochmals auf die Spur, liess sich an der Stelle, wo er während dem Wettkampf gestürzt war, nochmals hinunterfallen und stoppte die Zeit, die er brauchte bis er wieder auf der Spur war. Danach rechnete er dann aus, welchen Rang er ohne Sturz belegt hätte.

(* Name der Redaktion bekannt …)

Gut gekocht ist noch lange nicht gegessen

yc) Der gleiche HWB hatte als Student nicht viel Geld. Vom Militär her hatte er noch diverse Büchsen «Notportion Hackfleisch», von denen er einmal auch einige Exemplare auf den Stoos mitnahm. Im grossen Massenschlag unter dem Dach stellte er eine der Büchsen zum Wärmen in das obere Fach des Holzofens. Plötzlich gab es, während alle beim Mittagessen sassen, einen Riesenknall. HWB hatte vergessen, Löcher in den Deckel der Büchse zu machen, so dass es diese buchstäblich «verjagte». Alle Schlafplätze und Kleider in der Umgebung des Ofens waren mit Hackfleisch verziert, worüber die Betroffenen nicht besonders erfreut waren. HWB brauchte für den Spott nicht zu sorgen.

Tanzen ist Durst löschend

pt) Wer an den Wochenenden auf den Tanz wollte, musste den beschwerlichen Weg in die Taverne des Kurhauses auf sich nehmen, was hiess, bei Schnee und Dunkelheit mindestens eine halbe Stunde hin und nach der Polizeistunde wieder zurück zum Skihaus marschieren. Aber es lohnte sich auf jeden Fall! Auch für jene Spezialisten, die gar nicht tanzen wollten. Was brachte sie denn dazu, sich trotzdem eine Eintrittskarte für die Tanzdiele zu kaufen? Die Rechnung war einfach: Die Getränke waren dort sozusagen gratis. Während getanzt wurde, und zwar bei sehr schummrigem Licht, konnte man sich an den verwaisten Tischen aus den dort herumstehenden Gläsern wundervoll bedienen. Man musste nur darauf achten, pro Glas nicht allzu viel zu «degustieren», damit es nicht sofort auffiel …

Der Herbstausflug der 60+ vom 13. September auf den Stoos war ein toller Erfolg. Die ganze Reise war von Peter und Trix Tobler bestens organisiert. Wir danken den beiden sehr herzlich für die grosse Arbeit. Ein Hit war auch die A4-Seite mit den «Passfotos» aller Teilnehmer, die wir bereits vor Antritt der Reise von Peter erhielten. Dazu hat Peter während dem Mittagessen ein weiteres Blatt mit Fotos aus alten Zeiten verteilt. Damit war genügend Gesprächsstoff vorhanden und es begann das grosse Raten wer ist wer und wo.
Wir konnten den Ausflug bei herrlichem Wetter voll geniessen. Trix und Peter nochmals ein grosses ***Dankeschön****.*

Yvonne Caspari

«Weisch na?»

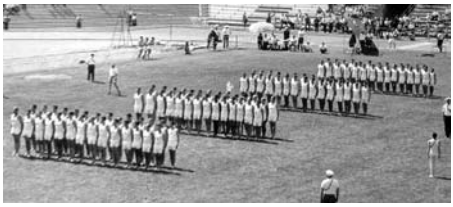
Vor 50 Jahren:

Zürcher Kantonalturnfest mit einem Untersträssler an der Spitze

Das 36. Zürcher Kantonalturnfest im Zürcher Letzigrund ging aus den verschiedensten Gründen in die Annalen der Turngeschichte ein. Im TVU war man zuerst einmal stolz darauf, dass mit Ernst Tobler als Kantonaloberturner ein Untersträssler an der Spitze der Festwettkämpfe stand. Und er war zusammen mit seinen Kollegen vom OK für eine ganze Reihe von Neuerungen verantwortlich. Da war einmal die Abkehr vom Festgelände auf einer Allmend, denn das Letzigrundstadion mit seinen Aussenplätzen bot die perfekten Installationen für einen solchen Grossanlass. Geradezu als Sensation wertete die Presse damals, dass bei den Schlussvorführungen zum ersten Mal in der Schweizer Turngeschichte Männer und Frauen gleichzeitig auftraten und eine gemeinsame Vorführung in Kornblumenblau

4000 Turnerinnen und Turner bei den «Allgemeinen»

(Frauen) und Weiss (Männer) gestalteten. Die Wiese hatte Platz für 4000 Turnende, je 2000 Frauen und Männer, und das Publikum, welches das Stadion am Schlusstag mit über 20'000 Zuschauern füllte, war begeistert. Es dauerte danach zwar immer noch 12 Jahre bis zur Gründung des Einheitsverbandes von Frauen und Männern, aber eine erste Bresche in die bisher starren Fronten war geschlagen worden.



4000 Turnerinnen und Turner bei den «Allgemeinen»

Der TVU startete zum ersten Mal an einem Kantonalturnfest mit über 100 Mann und durfte mit dem 3. Rang in der 1. Stärkeklasse sehr zufrieden sein, stolz natürlich auf die 112 Turner bei den Marsch- und Freiübungen, geleitet von Oberturner Max Tüscher. Daneben trat noch ein zweiter Oberturner aus dem TVU erstmals an: Peter Tobler, der Sohn von Kantonaloberturner Ernst, führte als 16-jähriger Mittelschüler den Kantonsschulturnverein Zürich mit 16 Turnern ans Fest. Mit der Hilfe der beiden Kantonsschulturnlehrer Eugen Morf und

Vater und Sohn war sogar den Zeitungen ein Bild wert.

Ruedi Hardmeier hatte man aus verschiedenen Kantonsschulen eine Gruppe von Geräteturnern zusammen gezogen, welche sich während einem halben Jahr auf die Festteilnahme vorbereitete. Es war sozusagen das «Revival» des KTV, der während langen Jahren nur noch von den Erinnerungen der Ehemaligen-Gilde lebte. Entsprechend spendierfreudig zeigten sich die Alten den neuen Aktiven gegenüber … Aus dem

Oberturner Peter und Cousin Max (3. v. r.) im Einsatz.

TVU war auch Max Tobler jun. im KTV im Einsatz, in den folgenden Jahren dann auch Jörg Hornbacher, der spätere TVU-Präsident.
Während Max Tüscher beim Kommandieren noch seine Stimmbänder malträtierte, so dass er am Abend eines Wettkampfes kaum mehr reden konnte, gehörte ich schon zur neuen Generation, welche das Tambourin als Taktgeber benützte und so die Übungen mit einem Schlagrhythmus unterstützte.
Selbstverständlich turnten Cousin Max und ich auch bei den 112 Untersträsslern mit, geregelt durch eine Sonderbewilligung des Technischen Komitees (unter Leitung von Vater und Götti Ernst …)
Was blieb mir als 16jährigem Teenager sonst noch vom Fest in Erinnerung? Eine Variété-vorführung, welche an drei Abenden das ehemalige Festspiel abgelöst hatte und vor allem bei den jungen Zuschauern grossen Anklang fand. Und dann natürlich die Hitze, welche während den drei Festtagen herrschte und den Alkoholkonsum in ungeahnte Höhen trieb. Der Ausfluss davon war beim offiziellen Festakt dann die Rede des damaligen Stapis von Zürich, Emil Landolt, der ja nicht als Verächter von gutem Wein bekannt war. Da war sogar für mich, als gerade konfirmierten «Anfänger in Sachen Alkohol», herauszuhören, dass die Festansprache mehr gelallt, als gesprochen wurde. Da sich aber die Festgemeinde allgemein auf einem ähnlichen Level bewegte, wurden die Worte mühelos verstanden – und die Allgemeinen Übungen am Nachmittag standen ja noch bevor. Man hoffte die Frauen würden dann schon dafür sorgen, dass wieder alle nüchtern wären …

(Erlebt und weiter erzählt von Peter Tobler, Fotos von Walter Metzig, Sportfotograf)

Wer ebenfalls eine «Story» auf Lager hat, oder ein interessantes Foto besitzt, melde sich doch bitte bei Peter Tobler, Altmoosstrasse 58, 8157 Dielsdorf, Telefon 044 885 47 00 oder Mail: tobler.peter.top@bluewin.ch.

Termine

Oktober

13.	TVU 60plus: Hock im UBS Guggach ab 14.00 Uhr
17.	HB: Jugend-Herbstlager, Altdorf
30.	LAC: SM Halbmarathon, Lausanne

November

04.	HB: Jassabend in der Röslischüür
5. / 6.	LAC: Sponsorenlauf Finance Forum
10.	TVU 60plus: Hock im UBS Guggach ab 14.00 Uhr

Dezember

08.	TVU 60plus: Jahresschlusshock im UBS Guggach ab 14.00 Uhr
11.	LAC: 35. Silvesterlauf
11.	TVU 60plus: SILA-Apéro Restaurant Metropol, Zürich

2012

Januar

26.	ZV: Delegiertenversammlung TVU 18.00 Uhr Sihlhölzli

SfA = Sport für Alle, HB = Handball, LAC = Leichtathletik, SC = Ski Club, Vet.-Gruppe = Veteranen

Adressen

			Telefon P	Tel. G / Natel	Fax
Zentralvorstand					
Zentralpräsident	**CAMINADA** Reto		E-mail: caminadareto@bluewin.ch		
	Rebbergstrasse 64	8049 Zürich	044 342 14 97	044 340 28 33	044 340 28 30
Vizepräsident	**LAFRANCHI** Bruno		E-mail: info@silvesterlauf.ch		
	Postfach 8025	8036 Zürich	044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 56
Zentralkassier	**ZUDRELL** Thomas		E-mail: zudrell@swissonline.ch		
	Berninastrasse 43	8057 Zürich		044 208 43 38	044 208 47 18
Vereinsorgan	**KERN** Ruedi		E-mail: kedrusa@bluewin.ch		079 222 25 26
	Dachslernstrasse 77	8048 Zürich	044 431 33 07	044 430 48 80	044 430 48 86
Sport für ALLE / Volleyball					
Präsident	vakant				
Technischer Leiter	**Weiss** Jules				
	Käshaldenstrasse 37	8052 Zürich	044 301 19 94		
Kassier	**Keller** Andy		E-mail: andy@aksoftware.ch		
	Appitalstrasse 17	8804 Au	044 683 11 44	079 349 41 55	044 683 11 43
Handball					
Präsident	**KÄLIN** Stefan				
	Rickenstrasse 2	8732 Neuhaus SG	055 282 29 74	055 286 32 02	055 286 32 01
Jugend	**HUNGERBÜHLER** Christian		E-mail: c_hungi@yahoo.de		
	Regensbergstrasse 141, 8050 Zürich			076 450 55 90	
Ski Club					
Präsident	**Seeholzer** Hans		hasee@bluewin.ch		
	Pächterriedstrasse 50	8105 Watt	044 870 21 76	041 268 44 39	079 755 15 80
TVU 60plus					
Präsident	**SCHAAD** Jörg		E-mail: joerg.schaad@bluewin.ch		
	Breitensteinstr. 44, 5417 Untersiggenthal		056 288 18 47		
Silvesterlauf					
Präsident	**HIESTAND** Bruno				
	Schnabelweg 59	8832 Wollerau	044 784 44 23	055 410 32 72	055 410 13 84
OK-Präsident	**LAFRANCHI** Bruno		E-mail: info@silvesterlauf.ch		
	Postfach 8025	8036 Zürich	044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 56
Dienste					
Physio Rotbuchstr.	**JELINEK** Reto		E-mail: reto.jelinek@rotbuchphysio.ch, www.rotbuchphysio.ch		
	Rotbuchstrasse 8	8006 Zürich		044 363 54 69	
Physiotherapie	**SPORTCLINIC ZÜRICH**		E-mail: physio@sportclinic.ch, www.sportclinic.ch		
	Tödistrasse 49	8002 Zürich		044 209 60 40	
Osteopathie Kreis 6	**HOLWERDA** Tom		E-mail: info@osteokreis6.ch, www.osteokreis6.ch		
	Weinbergstrasse 82	8006 Zürich		044 350 50 44	
Fähnrich	**HORBER** Otto				
	Schaffhauserstr. 139	8057 Zürich		076 365 38 88	